STADT FRANKFURT AM MAIN

Grundschule
Gruneliusschule, Offenbacher Landstraße 231, 60599 Frankfurt am Main



Evaluationsbericht Startchancenprogramm für die Jahre 2025 und 2026

Lehrkräftebefragung zur Stärkung emotional sozialer Kompetenzen

Erhebungszeitraum 10. bis 17. September 2026 | 19 Rückmeldungen (19 von 20 KL)

Gesamtergebnis

Die Befragung bestätigt eine gute Wirksamkeit des schulischen Maßnahmenpakets und zeigt erste positive Effekte in allen untersuchten Zielbereichen. Die Maßnahmen werden im Durchschnitt mit 4,03 von 5 Punkten bewertet. 75 % der gültigen Einzelurteile bewerten sie als eher oder sehr wirksam. Die beobachteten Veränderungen bei den Kindern fallen moderater aus, weisen aber durchgängig in eine positive Richtung. Damit liegt ein schlüssiges Bild vor: Die Angebote werden im Schulalltag als wirksam erlebt, während sich die angestrebten Veränderungen schrittweise stabilisieren.

4,03 / 5	75 %	100 %
mittlere Wirksamkeit der Maßnahmen	eher oder sehr wirksame Bewertungen	Fortführungswunsch der Beurteilenden

Zielsetzung der Evaluation

Im Rahmen des Startchancen-Programms wurden Maßnahmen zur Stärkung emotional-sozialer Basiskompetenzen umgesetzt. Dazu gehörten die Grundausbildung und Auffrischung der Superheldenschule, Theaterprojekte, Spiele und Materialien zum sozialen Lernen sowie regelmäßige Gespräche und Reflexionen im Klassenverband. Die Evaluation untersucht, ob erste Veränderungen bei emotional-sozialen Kompetenzen, der Konflikt- und Pausenkultur sowie dem Lern- und Unterrichtsklima erkennbar sind und wie wirksam die Maßnahmen von den pädagogischen Fachkräften eingeschätzt werden.

Datengrundlage und Vorgehen

Ausgewertet wurden 19 anonyme Rückmeldungen. Zwölf Rückmeldungen stammen von Klassenlehrkräften, fünf von Fachlehrkräften sowie jeweils eine von einer sozialpädagogischen Fachkraft und einer weiteren Funktion. Alle Jahrgänge sowie jahrgangsübergreifende Perspektiven sind vertreten. Die Aussagen wurden überwiegend auf einer fünfstufigen Skala bewertet. Nicht beurteilbare Angaben wurden bei der Berechnung der jeweiligen Mittelwerte ausgeschlossen.

Einordnung der Ergebnisse

Die Erhebung bildet die fachliche Wahrnehmung der Mitarbeitenden ab. Sie belegt keine alleinige Ursache-Wirkungs-Beziehung, liefert aber übereinstimmende Hinweise auf Wirksamkeit. Besonders aussagekräftig ist die Kombination aus hohen Wirksamkeitswerten, ersten beobachteten Verbesserungen und der sehr hohen Zustimmung zur Fortführung.

Ergebnisse nach Zielbereichen

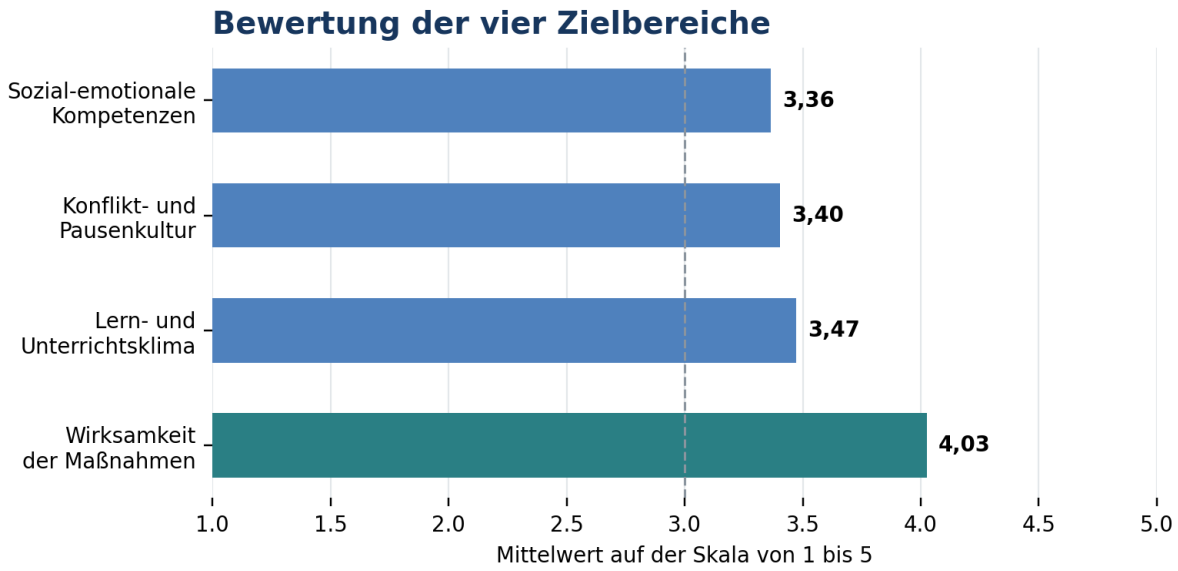


Abbildung 1 Mittelwerte der vier Auswertungsbereiche

Die Wirksamkeit der Maßnahmen hebt sich mit 4,03 Punkten deutlich ab. Die drei beobachtungsbezogenen Zielbereiche liegen zwischen 3,36 und 3,47 Punkten und damit oberhalb der neutralen Skalenmitte. Das Lern- und Unterrichtsklima erreicht mit 3,47 Punkten den höchsten Veränderungswert. Es folgen die Konflikt- und Pausenkultur mit 3,40 Punkten sowie die emotional-sozialen Kompetenzen mit 3,36 Punkten. Diese enge Bündelung spricht dafür, dass die Maßnahme nicht nur einen einzelnen Aspekt berührt, sondern erste Effekte in mehreren Bereichen des Schulalltags entfaltet.

Zielbereich	Mittelwert	Anteil 4 oder 5	Anteil mindestens 3
Sozial-emotionale Kompetenzen	3,36	43,9 %	80,3 %
Konflikt- und Pausenkultur	3,40	46,0 %	81,6 %
Lern- und Unterrichtsklima	3,47	48,4 %	89,2 %
Wirksamkeit der Maßnahmen	4,03	75,0 %	98,8 %

Emotional soziale Kompetenzen

Der Mittelwert von 3,36 Punkten zeigt eine erkennbare positive Entwicklung. Besonders deutlich werden Fortschritte bei der Fähigkeit sichtbar, sich nach Ärger oder Konflikten wieder zu beruhigen (3,53 Punkte). Auch die

Wahrnehmung eigener Gefühle, die Berücksichtigung der Gefühle anderer, ein respektvollerer Umgang und zusätzliche Strategien zur Konfliktlösung liegen oberhalb der Skalenmitte. Die selbstständige Konfliktlösung und die Übernahme von Verantwortung sind noch weniger stabil ausgeprägt. Dies ist bei komplexen Verhaltenskompetenzen plausibel und zeigt zugleich, wo die weitere Arbeit ansetzen sollte.

Konflikt und Pausenkultur

Für die Konflikt- und Pausenkultur ergibt sich ein Mittelwert von 3,40 Punkten. Am stärksten werden eine Verbesserung des sozialen Miteinanders und ein geringerer Zeitbedarf für Konfliktklärungen nach den Pausen wahrgenommen (je 3,56 Punkte). Damit zeigen sich erste alltagspraktische Entlastungen. Die selbstständige Lösung von Konflikten durch die Kinder bleibt mit 3,12 Punkten ein Entwicklungsfeld.

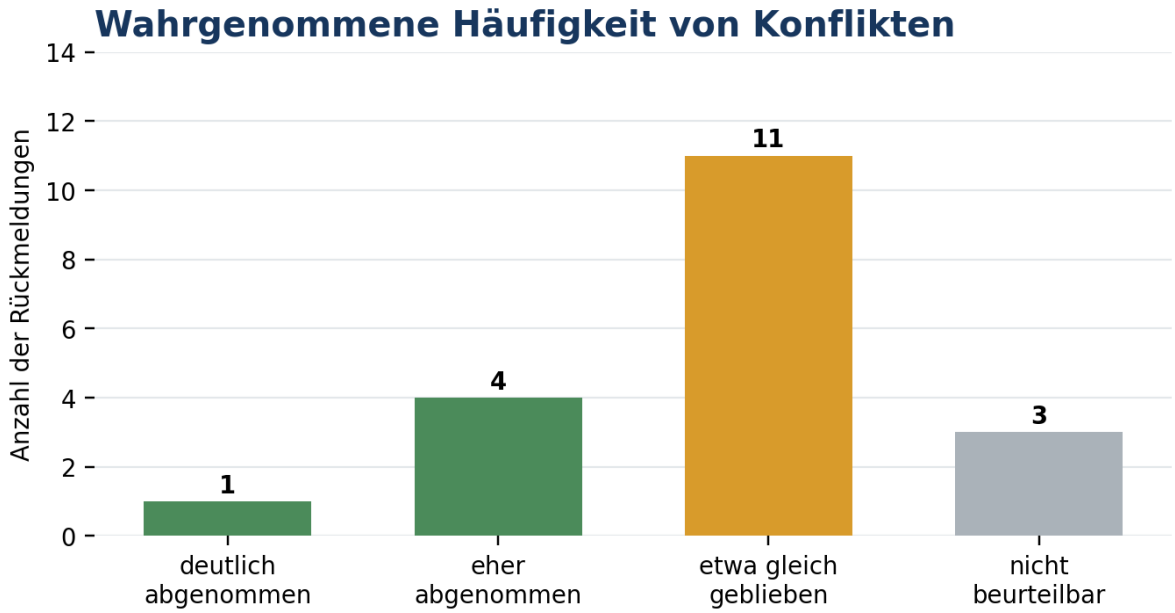


Abbildung 2 Einschätzung der Konflikthäufigkeit gegenüber dem Schuljahresbeginn

Fünf von 16 beurteilenden Personen nehmen bereits eine Abnahme der Konflikthäufigkeit wahr, darunter eine Person eine deutliche Abnahme. Elf Personen berichten noch keine Veränderung. Das Ergebnis ist daher als erster Effekt und nicht als bereits abgeschlossene Zielerreichung zu interpretieren. Positiv ist, dass keine Rückmeldung eine Zunahme der Konflikte nennt und andere Qualitätsmerkmale der Konfliktkultur bereits günstiger bewertet werden.

Lern und Unterrichtsklima

Mit 3,47 Punkten weist dieser Bereich den höchsten Mittelwert der beobachteten Veränderungen auf. Das Klassen- und Lernklima sowie die Lernbereitschaft erreichen jeweils 3,63 Punkte. Auch die Unterstützung des Lernens in Deutsch und Mathematik wird mit 3,59 Punkten positiv eingeschätzt. Dies spricht dafür, dass die sozial-emotionalen Maßnahmen nicht isoliert wirken, sondern günstigere Voraussetzungen für fachliches Lernen schaffen. Die direkte Konzentrationsfähigkeit entwickelt sich mit 3,11 Punkten bislang zurückhaltender und sollte weiter beobachtet werden.

Wirksamkeit der einzelnen Maßnahmen

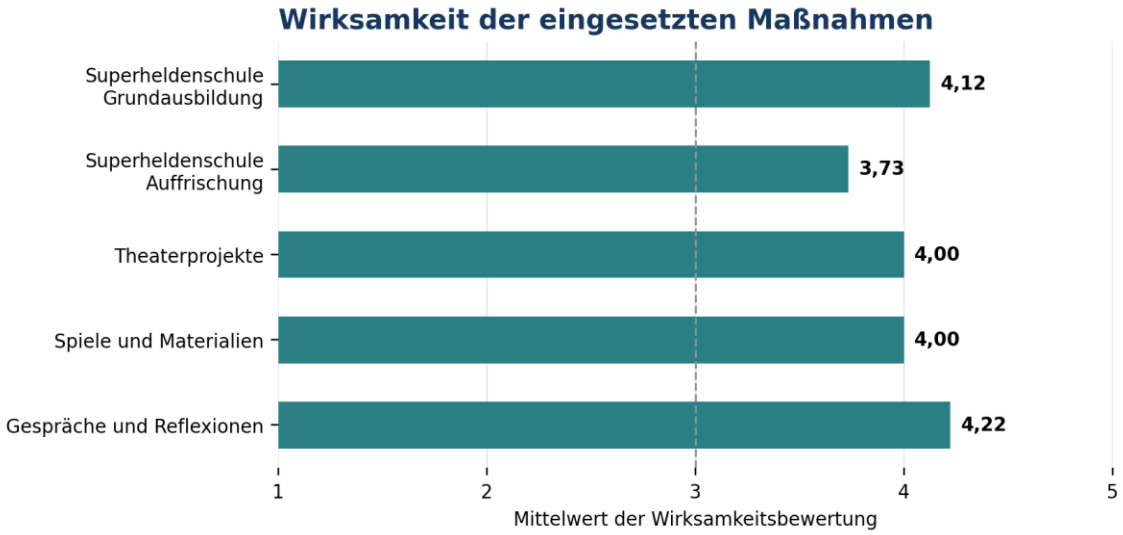


Abbildung 3 Mittlere Wirksamkeitsbewertung der eingesetzten Maßnahmen

Alle fünf Maßnahmen erreichen mindestens 3,73 von 5 Punkten. Am wirksamsten werden Gespräche und Reflexionen im Klassenverband mit 4,22 Punkten beurteilt. Es folgen die Grundausbildung der Superheldenschule mit 4,12 Punkten sowie Theaterprojekte und Spiele beziehungsweise Materialien zum sozialen Lernen mit jeweils 4,00 Punkten. Der Auffrischungskurs der Superheldenschule erreicht 3,73 Punkte und wird ebenfalls positiv bewertet.

Maßnahme	Gültige Angaben	Mittelwert	Anteil 4 oder 5
Superheldenschule Grundausbildung	16	4,12	75,0 %
Superheldenschule Auffrischung	15	3,73	60,0 %
Theaterprojekte	16	4,00	75,0 %
Spiele und Materialien	15	4,00	80,0 %
Gespräche und Reflexionen	18	4,22	83,3 %

Bedeutung des Maßnahmenmixes

Elf von 19 Befragten sehen im Zusammenspiel verschiedener Maßnahmen den größten Wirkungsbeitrag. Je vier Rückmeldungen nennen vorrangig die Superheldenschule beziehungsweise Gespräche und Reflexionen. Damit wird die schulische Gesamtstrategie bestätigt: Externe Impulse, konkrete Materialien und kontinuierliche pädagogische Bearbeitung im Klassenalltag ergänzen sich. Die hohe Bewertung der regelmäßigen Reflexionen zeigt zugleich, dass die nachhaltige Verankerung im Alltag für die Wirkung entscheidend ist.

Gesamturteil und Fortführung

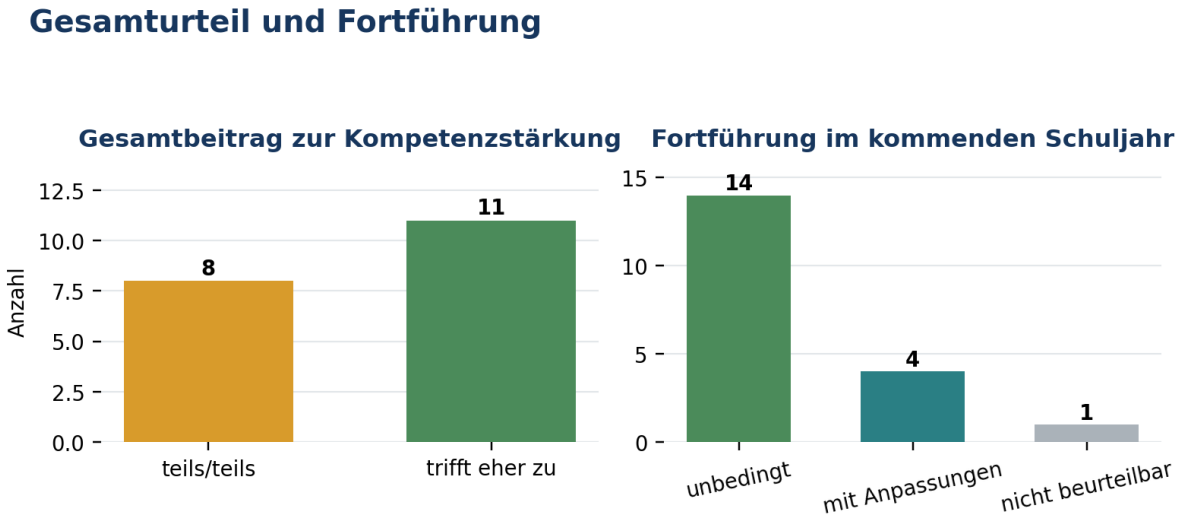


Abbildung 4 Gesamtbewertung und Empfehlung zur Fortführung

Elf von 19 Befragten stimmen eher zu, dass die Maßnahmen insgesamt zur Stärkung emotional-sozialer Kompetenzen beigetragen haben; acht bewerten dies mit teils/teils. Ablehnende Urteile liegen nicht vor. Von den 18 Personen, die eine Fortführung beurteilen können, sprechen sich alle für eine Fortsetzung aus. Vierzehn empfehlen sie unbedingt, vier mit Veränderungen oder Ergänzungen. Dieses einstimmige Votum der Beurteilenden ist ein starkes Indiz für die Akzeptanz, schulische Passung und wahrgenommene Wirksamkeit des Ansatzes.

Qualitative Rückmeldungen

Die offenen Antworten stützen die quantitativen Ergebnisse. Mehrfach wird ausdrücklich gewünscht, Projekte, schulinterne Veranstaltungen, die Superheldenschule, Theaterangebote und weitere externe Angebote beizubehalten. Als sinnvolle Ergänzungen werden eine Tanzprojektwoche sowie kleinere Lerngruppen und Doppelbesetzungen genannt. Die Rückmeldungen richten sich damit nicht gegen den eingeschlagenen Weg, sondern auf seine Vertiefung und bessere personelle Absicherung.

- Projekte und Angebote zur Stärkung sozialer Kompetenzen fortführen.
- Theater, Tanz und externe Angebote weiter nutzen.
- Kleinere Lerngruppen und Doppelbesetzungen prüfen.

Bewertung der Zielerreichung

Die Evaluation weist insgesamt auf eine gute Wirksamkeit der Maßnahme hin. Besonders überzeugend sind die hohen Bewertungen der konkreten Angebote, die vollständige Zustimmung zur Fortführung unter den Beurteilenden sowie erste positive Veränderungen in allen drei angestrebten Wirkungsbereichen.

Ziel	Bewertung	Begründung
Stärkung emotional-sozialer Basiskompetenzen	**Erste Effekte erkennbar**	Mittelwert 3,36; besonders positive Entwicklung bei Selbstregulation und emotionaler Wahrnehmung.

Ziel	Bewertung	Begründung
Reduzierung von Konflikten und Verbesserung der Pausenkultur	**Teilweise erreicht**	Keine wahrgenommene Zunahme; fünf Rückmeldungen sehen bereits weniger Konflikte. Soziales Miteinander und Klärungsaufwand verbessern sich.
Verbesserung der Lernvoraussetzungen	**Erste Effekte erkennbar**	Lernklima und Lernbereitschaft je 3,63; Unterstützung des Lernens in Deutsch und Mathematik 3,59.
Wirksame schulische Maßnahmen etablieren	**Gut erreicht**	Maßnahmenmittelwert 4,03; 75 % positive Wirksamkeitsurteile; 100 % Fortführungswunsch unter den Beurteilenden.

Schlussfolgerung

Die Schule hat mit dem gewählten Maßnahmenbündel einen wirksamen Entwicklungsimpuls gesetzt. Die pädagogischen Angebote werden fachlich überwiegend als wirksam beurteilt und sind im Schulalltag akzeptiert. Erste Veränderungen zeigen sich bei der Selbstregulation, dem sozialen Miteinander, dem Klassen- und Lernklima sowie der Lernbereitschaft. Bei der Häufigkeit und selbstständigen Lösung von Konflikten besteht weiterhin Entwicklungsbedarf. Dies spricht nicht gegen die Wirksamkeit der Maßnahme, sondern für ihre konsequente Fortsetzung: Sozial-emotionale Kompetenzen entwickeln sich über wiederholte Lerngelegenheiten, Übung und verbindliche Routinen.

Empfehlungen für das Schuljahr 2026 2027

1. Das Maßnahmenpaket in seiner Kombination fortführen und die Superheldenschule, Theaterangebote, Materialien sowie Klassenreflexionen verbindlich miteinander verzahnen.
2. Gespräche und Reflexionen im Klassenverband als besonders wirksames Element regelmäßig und jahrgangsbezogen verankern.
3. Den Transfer der Superheldenschule in konkrete Pausen- und Konfliktsituationen durch gemeinsame Begriffe, sichtbare Strategien und kurze Nachbesprechungen stärken.
4. Die selbstständige Konfliktlösung und die Konzentration nach Konflikten als nächste Entwicklungsschwerpunkte festlegen.
5. Die Evaluation mit denselben Kernfragen erneut durchführen und nach Möglichkeit um Schülerbefragung, Konfliktdokumentation und einen Vorher-Nachher-Vergleich ergänzen.

Datenquelle

Anonyme Lehrkräftebefragung Evaluation SCP 2025 2026 zu emotional-sozialen Kompetenzen, Erhebungszeitraum 10. bis 17. September 2026, n = 19.